

Solingen



Kultur made in Solingen

KULTURBERICHT 2013





Vorwort

20.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete das Deutsche Klängenmuseum im Jahr 2013. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen in 850 Stunden mit, um neben Ausstellungen und Führungen auch neue Formate wie Krimilesungen, Kindergeburtstage und das historische Museumsfest im März zu ermöglichen. Kooperationen mit Schulen, kindgerechte Exponate und auf verschiedene Altersgruppen zugeschnittene Themenführungen sorgen im Kunstmuseum dafür, dass der Nachwuchs an die bildende Kunst und ihre Geschichte herangeführt wird. 2013 fanden neben 39 Privatführungen für Erwachsene 74 solcher Kinder- und Jugendführungen statt.

Die Bergischen Symphoniker waren an 162 Aufführungen beteiligt, spielten neben 20 Hauptkonzerten Sonderkonzerte zu jahreszeitlichen und feierlichen Anlässen. Modellhafte Jugendarbeit zeigt sich nicht nur in Schulbesuchen und -konzerten, sondern auch in Spielangeboten für Nachwuchsmusiker und dem Stipendium zur Förderung junger Dirigentinnen und Dirigenten.

An der Städtischen Musikschule Solingen nahmen 2013 rund 2.230 Schülerinnen und Schüler in durchschnittlich 804 Wochenstunden Unterricht in Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Popularinstrumenten, im Vokal- und Früherziehungsbereich. Auch hier setzt man auf Kooperationen mit 23 Kitas und Schulen.

2.300 mal haben Privatpersonen die Bestände des Stadtarchivs genutzt, um Familienforschung zu betreiben und sich zu historischen Ereignissen zu informieren. Die Stadtbibliothek verzeichnet rund 660.000 Entleihungen.

Daten wie diese sind in dem vorliegenden Kulturbericht „Kultur made in Solingen“ nachzulesen und verschaffen dem geeigneten Leser, der geeigneten Leserin einen Überblick über Zahlen und Fakten der von der Stadt Solingen getragenen „offiziellen“ Kultur unserer Stadt, die selbstverständlich facettenreich ergänzt wird von weiteren Museen wie dem LVR-Industriemuseum und Schloß Burg sowie zahlreichen Veranstaltungen privater Anbieter.

Ziel der Stadt Solingen ist es, ein ansprechendes und gut angenommenes Kulturprogramm zu erhalten, das unterhält und bildet, das die Geschichte unserer Stadt lebendig hält und das Freude bereitet.

A handwritten signature in blue ink that reads "Norbert Feith". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Norbert Feith
Oberbürgermeister

KULTURMANAGEMENT – RAUM FÜR ERLEBNISSE

„In der Kultur findet das Schöne statt, für das es in der harten Realität keinen Platz gibt.“, so die landläufige Meinung. Da hält das Kulturmanagement Solingen gegen: Bunt, vielfältig, innovativ und spannend – so ist die Kulturlandschaft in Solingen. Damit das so bleibt, stadtzentral wie auch in den Stadtteilen, agiert das Kulturmanagement moderierend und verbindend zwischen den zahlreichen Kulturträgern und ist gleichzeitig Dialogpartner für die Entwicklung von Konzepten und Veranstaltungsformaten. Das Kulturmanagement der Stadt bringt ein abwechslungsreiches Programm ins THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN. Damit erfüllt es einen wichtigen Auftrag und Anspruch: In der eigenen Stadt ins Theater oder ins Konzert gehen zu können, bedeutet auch Kontaktpflege und damit ganz wesentlich Lebensqualität. Live dargebotene Kultur ist ein emotionales Erlebnis, das durch keinen Flachbildschirm zu toppen ist. Mit dem Angebot im Theater und Konzerthaus gibt das Kulturmanagement eine Fülle von Impulsen, um die Bindung der Bürgerinnen und Bürger zur regionalen Kulturlandschaft zu stärken. Das zeigen auch die Besucher- und Veranstaltungszahlen:



	Jahr	Theater	Konzerte	Stadt- kultur	Vermie- tungen u.a.	Gesamt
Besucher	2012	23.394	7.283	13.160	108.118	151.955
	2013	23.220	7.693	20.975	106.907	158.795
Zufrie- denheit	2012	1,92	1,73	1,56	-	1,74
	2013	1,82	1,68	1,52	-	1,67
Veranstal- tungen	2012	87	33	48	361	529
	2013	70	35	44	389	538

Regionale Zusammenarbeit – Gemeinsam ist man stärker

Dabei gilt auch, dass viele Veranstaltungen in Kooperationen betrieben werden. Ein großes gemeinsames Projekt der drei bergischen Großstädte stellt Schloss Burg dar. Als Immobilieneigentümer stellen die drei anteileignenden Großstädte gemeinsam mit dem Schlossbauverein als Nutzer den Betrieb und den Erhalt der historischen/historisierenden Anlage sicher.

Daneben gibt es die Zusammenarbeit bezogen auf einzelne Projekte oder Veranstaltungsreihen, so z.B.

- **Einkauf von Schauspiel / Oper / Kleinkunst** bei anderen Bühnen (u.a. Kammeroper Köln.)
- **Die Bergischen Symphoniker**, das gemeinsame Orchester der Städte Solingen und Remscheid, bilden eine tragende Säule des Solinger Programms. Das Kulturmanagement nimmt damit seine Rolle als der Konzertveranstalter in Solingen wahr.
- **Projekt Viertelklang** als erfolgreiche und beliebte Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Wuppertal.



- **Jugendkulturfestival**

Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Jugendförderung und den Kulturbüros Wuppertal und Remscheid.

- **Unterstützung Solinger Theaterprojekte**

durch Leistungen des Kulturmanagements. Denn Nachwuchs fördern heißt Zukunft sichern.

Diese Zusammenarbeit dient in zunehmendem Maße immer mehr der Abbildung eines attraktiven und finanzierbaren Angebotes. Gemeinsam ist man eben stärker.

Kulturmanagement in Zahlen

Wirtschaftsdaten	2012	2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	123.031 €	242.438 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		16.000 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	387.025 €	383.200 €
Kostenerstattungen und + Kostenumlagen	2.240 €	24.080 €
Sonstige ordentliche Erträge	92.355 €	10.020 €
Ordentliche Erträge	604.651 €	675.738 €
Personalaufwendungen	-439.036 €	-436.589 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-851.365 €	-911.600 €
Abschreibungen	-152.205 €	-151.483 €
Transferaufwendungen	-264.417 €	-236.880 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.058.318 €	-1.002.180 €
Ordentliche Aufwendungen	-2.765.341 €	-2.738.732 €
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-68.967 €	-83.794 €
Ergebnis (ohne interne Leistungsbeziehungen)	-2.229.657 €	-2.146.788 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-223.454 €	-167.306 €
Ergebnis	-2.453.111 €	-2.314.094 €

Entwicklungen 2014

Wir alle, die im Hintergrund dafür sorgen, dass die Veranstaltungen geplant, beworben und ordnungsgemäß durchgeführt werden können, verbergen uns hinter dem Namen Kulturmanagement. Der Hauptaspekt, der alle Mitarbeiter des Kulturmanagements verbindet, ist die Kultur, die zum Publikum gebracht werden muss. Jener Teil der Kultur, der einer Vermittlung zwischen Autor, Interpret und Rezipient bedarf. Das Kulturmanagement managt aber nicht wirklich die Kultur, sondern es managt für die Kultur. Und deshalb wollen wir zukünftig einen Namen nach vorne stellen, der für alle nachvollziehbar

ist und als Marke gelten soll. Wo finden denn die Veranstaltungen statt? Im THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN! Also stellen wir diesen Begriff zukünftig in die vorderste Reihe. Daher lautet unsere Mission: „Faszination THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN: Wir ermöglichen sinnliche Erlebnisse für alle Gäste über ein breites Veranstaltungsrepertoire in Wohlfühlatmosphäre.“

Das Programm und die Auswahl der Veranstaltungen zeigen in die gleiche Richtung: als neue Reihe etabliert sich die LITlounge. In dieser Reihe erwarten das Publikum Literaten unterschiedlichster Couleur bei einer Lesung in gemütlicher Atmosphäre in der Theaterlounge. Zur Kundenbindung dient die TheaterCard25, die zusätzliche Rabatte gewährt. Und für die Jugend bieten wir das „SixPack“ mit sechs Karten zur freien Wahl.

Haus und Kunstgenuss laden zum Verweilen ein. Oder wie Faust im zweiten Teil bekennt: „Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön!“ Mit den über 160 Veranstaltungen im Spielplan 2014/2015 bieten wir Raum für solche Erlebnisse. Nicht reine Zerstreuung ist gefragt, sondern ein Ort mit Gelegenheit der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Ansichten und Meinungen. Ein öffentlicher Ort, der den Austausch fördert und fordert. Ein Ort, der eben THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN heißt und der für die eigenen Veranstaltungen ein eigenes Logo nutzt:



STADTBIBLIOTHEK SOLINGEN

Als kundenorientierte zentrale Bildungs- und Kultureinrichtung stellt die moderne Stadtbibliothek in den Clemens-Galerien den Medienzugang für alle sicher und begeistert die Menschen fürs Lesen.

Sie garantiert ein fachlich ausgewähltes und aktuelles Medienangebot, öffnet Raum und macht Medien erlebbar. Sie unterstützt bei der Medienauswahl wobei das Interesse der Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt steht. Bücher, DVDs, Hörbücher, Musik-CDs, Konsolenspiele, digitale Medien, Zeitungen und Zeitschriften vermitteln Wissen und Fakten zu den unterschiedlichsten Lebens- und Sachbereichen. Insgesamt stehen mehr als 120.000 physische und 15.000 virtuelle Medien für die Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Das gesamte Medienangebot kann bequem über den Online-Katalog (www.stadtbibliothek.solingen.de) recherchiert werden.

Neben dem umfassenden Medienangebot stehen PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang, WLAN-Hotspot und Lernplätze sowie das in 2013 integrierte Internetcafé mit zusätzlichen 14 PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Besucherzahl ist dadurch insgesamt um ca. 8 % gestiegen.

Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehören auch zu dem umfassenden Serviceangebot der Stadtbibliothek.

Im BIX-Vergleich (Benchmarking für Bibliotheken) konnte sich die Stadtbibliothek um einen halben Stern in den Dimensionen Effizienz und Entwicklung verbessern. Zurückzuführen ist dies auf die gestiegene Erneuerungsquote und den im Vergleich zu den Vorjahren erhöhten Medienetat.



Veranstaltungen

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher, die an den Veranstaltungen teilnahmen, ist um 3.261 gestiegen. Zu den Veranstaltungshighlights gehörte die „Nacht der Bibliotheken“ mit der Lesung Ben Redlings zum 50. Geburtstag der Fußballbundesliga. Das Motto lautete „Deine Bibliothek wilder als Du denkst.“ Ein weiteres Highlight war die Lesung „Die Zeit vergeht, du bist nicht da“ von Renan Demirkan in türkischer und deutscher Sprache in Kooperation mit der Elsa-Lasker-Schüler-Gesellschaft. Auch der jährlich stattfindende Bücherflohmarkt zog wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Hinzu kamen medienpädagogische Veranstaltungen, wie z.B. Führungen für Schulen und Kindertagesstätten, Workshops sowie Ausstellungen und das beliebte „Philosophie-Café“.

Leseförderung

Kleine und große Besucher nutzten 296 Leseförderungsaktionen, die u.a. mit Hilfe des Freundeskreises der Stadtbibliothek durchgeführt werden konnten, z.B. Vorträge zur Leseförderung und Literaturvermittlung, Vorlesestunden (veranstaltet von ehrenamtlichen Vorlesepaten), Kinderkuschelkino und das Bilderbuchkino.

Interessant zu wissen

- 2013 wurde alle 12,5 Sekunden ein Medium ausgeliehen
- In jeder Öffnungsstunde haben sich durchschnittlich 112 Besucher in der Stadtbibliothek aufgehalten.
- Ausleihrenner unter den Büchern waren im Erwachsenenbereich das Sachbuch „Näh mich!“ von Melanie Hurlston und der Roman „Die Farbe der Lust“ von Vina Jackson. Bei den Kinderbüchern führt das Tiptoi-Buch „Entdecke den Bauernhof“ die Ausleihhitliste an, bei den Jugendbüchern „Kyria & Reb“ von Andrea Schacht.

Neu bei uns

- Im Januar 2013 eröffnete das Internet-Café mit einem Gastronomieangebot im Erdgeschoss der Stadtbibliothek.
- Im Juli 2013 wurde der Kassenautomat in Betrieb genommen.
- Das neu entwickelte Bibliothekskonzept 2015 wurde vorgestellt.

Ergebnisse auf einen Blick

	2013	2012
Bestand	124.874	125.158
<i>davon Digitale Medien</i>	3.997	4.210
Entleihungen	659.484*	675.537
<i>davon Entleihungen digitale Medien</i>	14.670**	10.412
Besucher	249.851	232.882
Ausgestellte Bibliotheksausweise	10.526	10.624
Veranstaltungsbesucher	9.416	6.154
Veranstaltungen und Ausstellungen	365	317
Eintritte, Entgelte, Gastronomie	172.932 €	164.805 €
Erwerbungssetat	194.205 €	141.465 €
Spenden des Freundeskreis der Stadtbibliothek	16.000 €	8.700 €

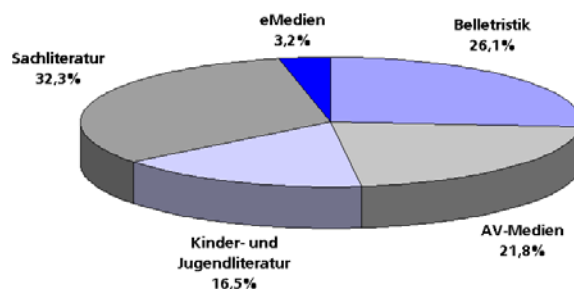
* Die Entleihungen sind um ca. 2,4 % gesunken

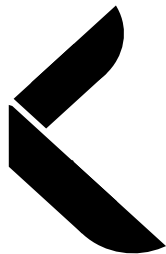
** Die Digitalen Entleihungen sind um ca. 40 % gestiegen.

Ausblick auf 2014

- Das Internet-Café bietet zusätzliche Kurse für Senioren an.
- Ab März 2014 finden am 1. Mittwoch im Monat eBook-Reader-Sprechstunden statt.
- Die monatlichen Beratungsstunden der „Solinger Freiwilligen Agentur e. V.“ werden im Lichtraum angeboten.
- „Bewerbung? Wir helfen mit Rat und Technik“. Mit diesem Angebot werden die Mitarbeiter des Internetcafés jungen Erwachsenen Hilfestellung beim Formulieren und Gestalten von Bewerbungen helfen.
- Neue Bildungspartnerschaften werden mit dem Familienzentrum Wald und mit dem inklusiven Familienzentrum Alsenbande abgeschlossen.
- Dienstleistungsabende: Dienstags bis Freitags öffnet die Stadtbibliothek bis 20.00 Uhr.
- Lesestart: Lesefrüherförderung für Kinder von 0-3 Jahre wird eingeführt.

Medienangebot





DEUTSCHES KLINGENMUSEUM SOLINGEN

Brot und Luxus

Ja, das Klingenmuseum ist „Luxus“ und, ja, es ist notwendig wie unser täglich Brot: für das Wissen um unsere Wurzeln und unsere Geschichte, für die „Bildung“, für das Staunen und die Unterhaltung. Die kleinste Schere der Welt? Ein Schwert mit Kriminalgeschichte? Liebeslöffel? Alles hier zu sehen.

Das Deutsche Klingenmuseum versteht sich als offenes und aktives Forum für viele unterschiedliche Aktivitäten, selbstverständlich Ausstellungen und Führungen, aber auch Konzerte, Feste und Historisches Spiel. Neben langjährigen Klassikern wie der Messer Macher Messe und dem Bestecksammlertreffen entstehen immer wieder neue Formate und Ideen, z.B.

- Newsletter des Museums, der seit April 2011 mit sehr positiver Resonanz läuft.
- Krimilesungen in den Wintermonaten, ab Winter 2013 in Kooperation mit der Stadtbibliothek.
- Historisches Museumsfest im März 2013, „Allerley Freuden seiner Majestät“
- Neues Thema für den Kindergeburtstag „Piraten ahoi!“



Die folgenden Listen und Zahlen geben einen Blick auf das Programm des Jahres 2013.

Ausstellungen 2013

20.01. - 30.06.2013	50 Jahre Besteckdesign in Deutschland 1950-2000
01.06. - 22.09.13	Klein...Kinder-, Spielzeug- und Miniatur- bestecke – Die Sammlung Brown
06.10. - 10.11.2013	Scherenschnitt heute. In Kooperation mit dem Deutschen Scherenschnittverein
22.11.13-02.02.14.	Silbertriennale International. 17. weltweiter Wettbewerb. In Kooperation mit der Gesell- schaft für Goldschmiedekunst, Hanau.

Veranstaltungen 2013

03.03.2013	Rokoko-Museumsfest: "Allerley Freuden Seiner Majestät".
17.03.2013	18. Internationales Bestecksammlertreffen
03.05. - 05.05.2013	14. Messer Macher Messe
15.05.2011	Internationaler Museumstag Führungen und Angebote für Kinder
09.06.2013	Eröffnung des Ferienspaßes im Klingenmuseum
25.07.2013	4. Entdeckertour für Kinder Eine Kooperation von Deutschem Klingemu- seum, Kunstmuseum, Schloss Burg und LVR Industriemuseum
13.09.2013	Lichterzauber Gräfrath
07.11.2013	Abend der Freunde: Chanson-Abend
17.11.2013	Piraten-Kinderfest
15.12.2013	Licht aus! Das Museum macht Pause

Besucher 2013

Gesamtbesucherzahl	20.113
davon Zahlende	15.509
davon Gäste	4.604
davon Kinder	2.241
davon Familien	1.924
<i>zum Vergleich</i>	
2011	18.365
2012	22.257
Führungen	126
Kinder-/Ferienkurse	76
Malkurse, Zinn	22

Finanzen

Einnahmen	2011	2012	2013
Eintritte, Museumspädagogik, Vermietungen, Katalogverkäufe	117.133,00	112.846,00	119.971,55
Geldspenden, Zuwendungen	28.337,00	52.954,63	26.931,00
Sachspenden, Schenkungen, Sammlungsstücke	73.390,00	18.371,00	21.052,00

Ehrenamtliche Arbeit

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums waren in 2013 jeweils rund 850 Stunden tätig mit einem Gegenwert – bei einem angenommenen Stundenwert von 12,50 Euro – von 10.625 Euro.

Ausblick 2014

Weiterhin und verstärkt wendet sich das Klingenumuseum mit seinen Aktivitäten auch an ältere Kinder und Jugendliche. Die Schmiedekurse und das besondere museumspädagogische Format „Historisches Spiel“, die das Museum seit 2013 versuchsweise anbot und die auf gute Resonanz stießen, werden nun regelmäßig angeboten.

2014 ist ein Jubiläumsjahr, das Klingenumuseum und auch der Verein der Freunde des Deutschen Klingenumuseums wurden vor 60 Jahren gegründet. Zu diesem Anlass zeigt die Sonderausstellung „Aus der Nähe“ ab 20. September 2014 ausgewählte Schätze aus den Sammlungen und rückt sie ins rechte Licht.

Mit dem Schuljahr 2014/15 beginnt eine Kooperation des Museums mit der benachbarten Grundschule Gerberstraße. Eine der Gruppen des Offenen Ganztages wird im Atelier des „Klingenumuseums für Kinder“ ab August beheimatet sein. Eine weiterführende Partnerschaft, beginnend mit einer Museums-AG, ist für den Herbst geplant.

Nach wie vor und zunehmend wichtig ist die Unterstützung, die das Museum durch die „Freunde des Deutschen Klingenumuseums“, die Stiftung Klingenumuseum und die zahlreichen Aktivitäten der Ehrenamtlichen erfährt. Diese Beiträge, von den großzügigen Geldzuwendungen der „Freunde“ über die Arbeit in der Zinggießerei, der Bibliothek, der Kunstinventur, der Adressenverwaltung bis hin zum Silberputzen in den Ausstellungsvitrinen, sind nicht hoch genug einzuschätzen.

Eine dringend notwendige und zugleich aufwendige und zeitintensive Aktion, die Digitalisierung sämtlicher Inventarbücher seit dem Beginn der Sammlung im Jahr 1904, ist für 2014 geplant und mittlerweile auf gutem Weg. Die Arbeit wird, mit hilfreicher Unterstützung von Ralf Rogge, Stadtarchiv, vom studentischen Mitarbeiter des Museums zusammen mit dem jüngsten Ehrenamtlichen (Rafael, 17 Jahre) durchgeführt.

STADTARCHIV SOLINGEN

Kommunalarchive arbeiten seit 1989 auf der Grundlage des Archivgesetzes NRW. Sie archivieren alle „flachen“ analogen und digitalen Formen historischer Unterlagen, (wie Urkunden, Amtsbücher, Akten, Schriftstücke, amtliche Publikationen, Karteien, Karten, Risse, Pläne, Plakate, Siegel, Bild-, Film- und Tondokumente und auch elektronische Aufzeichnungen), denen ein bleibender Wert für Wissenschaft und Forschung, historisch-politische Bildung, Gesetzgebung, Rechtsprechung, Institutionen oder Dritte zukommt (=„archivwürdig“)

„Übernehmen“

Der Umfang des Stadtarchivs Solingen betrug Ende 2013 insgesamt 6.175 lfdm. (2003: 4.075 lfdm.) Jährlich wachsen die Bestände um mindestens 150 lfdm an, daraus folgt ein ständig steigender Raumbedarf. Zur Zeit ist die Kapazität nahezu erschöpft, provisorische Ausweichlösungen sind vorbereitet.

„Bewerten“

Bei einem Drittel des übernommenen Gesamtbestandes (ca. 2.000 lfdm) muss noch seine „Archivwürdigkeit“ von Fachkräften bewertet werden. Dabei ist eine Reduktion von 20 % bis 30 % der Unterlagen zu erwarten.

„Sichern, Erhalten, Instand setzen“

Nur mit dem Einsatz von befristeten zusätzlichen Hilfskräften gelang es in den letzten zwei Jahren, den Zuwachs an konservatorischen Aufgaben zu bewältigen und einzelne Rückstände abzubauen.

Mit der Anschaffung eines Aufsichtscanners Ende 2013 besitzt das Stadtarchiv Solingen nunmehr die technischen Voraussetzungen, bestimmte Digitalisierungen fachgerecht selbst durchzuführen. (Die Mittel für diese Anschaffung stammen überwiegend aus einem Kooperationsprojekt mit dem Max-Planck-Institut für Demographie in Rostock). Um die Mikro-Rollfilme unserer Zeitungen digitalisieren zu können, werden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Dritten geprüft.

„Erschließen“

Neben der „Bewertung“ ist die inhaltliche „Erschließung“ archivierter Unterlagen die zweite Kernaufgabe von Archivaren. Mit professionellen Fachkräften (leider keineswegs eine Selbstverständlichkeit im nordrhein-westfälischen Archivwesen), dem kontinuierlichen Einsatz einer Vielzahl verschiedener Hilfskräfte (u.a. studentische Mitarbeiter, BFDler, Ehrenamtler im Umfang von mehr als 5.000 Stunden im Jahr 2013) sowie umfangreicher EDV-gestützter fachspezifischer Maßnahmen konnten wir jährlich mehr als 30.000 Archiveinheiten angemessen erschließen. Die in den letzten Jahrzehnten aufgelaufenen Erschließungsrückstände bestehen weiter.



	2012		2013	
	Budget	Rechnungsergebnis	Budget	Rechnungsergebnis
Einnahmen	17.000,00 €	17.088,00 €	17.000,00 €	15.511,00 €
Kosten (ohne Raumkosten und interne Leistungsverrechnung)				
Personalkosten	324.886,00 €	320.832,00 €	336.794,00 €	325.361,00 €
Beschäftigungsentgelte (HSP Maßnahme)	22.510,00 €	18.034,00 €	22.510,00 €	12.493,00 €
Sachkosten	29.260,00 €	18.495,00 €	29.260,00 €	29.475,00 €
Persönliche Benutzungen		2400		2300

„Für Nutzung bereitstellen“

Während die Zahl der persönlichen Nutzungen seit Jahren konstant bleibt bzw. leicht sinkt, nehmen die elektronischen Nutzungen kontinuierlich zu. Die Recherche per E-Mail ersetzt zunehmend den persönlichen Besuch, archivische Findmittel nutzt man selbstverständlich im Internet und erwartet auch immer häufiger, die digitalisierten Archivalien selbst im Netz finden und benutzen zu können. Diesem

allgemeinen Trend müssen wir uns auch im Stadtarchiv Solingen stellen: Die Anfragen per E-Mail nehmen ständig zu, mit unseren Findmitteln im Netz (mehr als 50 % all unser Findmittel) sind wir für ein Archiv unserer Größe gut aufgestellt. Bei der Präsentation digitalisierter Archivalien im Internet gibt es dringenden Nachholbedarf. Unsere Hoffnungen ruhen auf den bundes- bzw. landesweiten Kooperationsprojekten „Deutsche Digitale Bibliothek“ und „Digitales Archiv NRW“.

„Erforschen und Veröffentlichen“

Wir verfügen über hervorragende Bestände zur Vermittlung historischer Bildung. Deshalb haben wir den bundesweiten „Tag der Archive“ im März 2014 unter das Thema „Erster Weltkrieg“ gestellt. Das sich andeutende große mediale Interesse an dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ ließ es uns sinnvoll erscheinen, den Kriegs-Alltag auch aus der Perspektive der Geschichte unserer Stadt eingehender zu beleuchten.

Ohne zusätzliche Mittel konnte dies nur durch hohes persönliches Engagement der Archivare realisiert werden, da das Thema „Erster Weltkrieg“ in der Solinger Stadtgeschichtsschreibung bisher einen vergleichsweise geringen Stellenwert genoss, das Quellenmaterial aber sehr umfangreich und qualitativ hochwertig ist.

Die einmal gewonnenen Erkenntnisse sollen nicht nur am „Tag der Archive“ in einer Ausstellung und bei speziellen Führungen präsentiert werden, sondern nachhaltig auch in den nächsten Jahren in anderen Formen vertieft, verbreitet und Interessierten näher gebracht werden. Vorarbeiten zum „Ersten Weltkrieg“ konnten



als Grundlage für Artikelserien in den beiden Lokalzeitungen genutzt werden und dienen als Basis für Vorträge und weitere spezielle Führungen.

In unserer Bildungspartnerschaft mit der Friedrich-Albert-Lange-Schule war der „Erste Weltkrieg“ Thema im Schuljahr 2013/2014 (Schüler beschäftigten sich intensiv mit der Geschichte des auf ihrem Schulgelände befindlichen Kriegerdenkmals Wald) und wird es auch im kommenden Schuljahr sein.

Das Stadtarchiv Solingen beteiligt sich maßgeblich an dem – für Archive – innovativen Blog 1914-1918: Ein rheinisches Tagebuch. Quellen aus Archiven des Rheinlands, einem Gemeinschaftsprojekt rheinischer Archive zur Geschichte während der Zeit des Ersten Weltkriegs (<http://archivewk1.hypotheses.org>). Diese neue Form der Präsentation historischer Quellen und der Zusammenarbeit ist besonders für kleinere Einrichtungen interessant. Die weitere Ausgestaltung des Blogs wird für Solingen der Projektkurs Geschichte der FALS übernehmen. Die Schüler werden unter fachgerechter Betreuung des Stadtarchivs die Solinger Quellen auswählen, transkribieren, erläutern und auch ins Internet einstellen.

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE SOLINGEN

Die Aufgaben der Musikschule sind im Wesentlichen die musikalische Grundausbildung, das Erteilen von Instrumentalunterricht vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen im Einzel- und Gruppenunterricht sowie die Anleitung zur gemeinsamen musikalischen Betätigung in Orchestern, Instrumentalgruppen, Kammermusikensembles und Rock-Pop-Bands.

Durch eine sozialverträgliche Gebührenordnung und Sozialermäßigungen soll jedem Solinger Kind, unabhängig von kulturellen, finanziellen oder familiären Hintergründen, der Zugang zur musikalischen Bildung ermöglicht werden. Fast alle Instrumente können gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Geschäftsjahr	Ø Schülerzahl (31.10., 31.01., 30.04., 31.07.)	Ø Zahl der Unterrichtsstunden pro Woche	Ø Anzahl der Schüler pro Unterrichtsstunde
2002/2003	1.774,25	698,70	2,54
2003/2004	1.778,75	702,46	2,53
2004/2005	1.717,25	673,04	2,55
2005/2006	1.810,00	708,80	2,55
2006/2007	1.994,00	739,11	2,69
2007/2008	2.418,50	794,78	3,04
2008/2009	2.592,80	816,81	3,17
2009/2010	2.433,25	818,42	2,97
2010/2011	2.362,00	824,85	2,86
2011/2012	2.337,00	801,75	2,91
2012/2013	2.230,00	804,11	2,77

Geschäftsjahr	Umsatzerlöse ca. in Euro	Veränderung ca. in Prozent
2002/2003	626.000	
2003/2004	636.000	+ 1,6
2004/2005	625.000	- 1,8
2005/2006	687.000	+ 9,9
2006/2007	722.000	+ 5,1
2007/2008	789.000	+ 9,3
2008/2009	824.000	+ 4,4
2009/2010	836.000	+ 1,5
2010/2011	852.000	+ 1,8
2011/2012	833.000	- 2,1
2012/2013	838.588	+0,6



An der Städtischen Musikschule Solingen erteilen ca. 80 Lehrer 2328 Schülern Unterricht, die sich auf die Fachbereiche Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Popularinstrumente, sowie den Volkal- und Früherziehungsbereich verteilen.

Ensembles der Musikschule

Name	Mitglieder ca.
<i>Jugend-Sinfonie-Orchester</i> • Alle Instrumentengruppen • Programmschwerpunkt: Klassische Musik und Film Musik	62
<i>Symphonisches Bläserorchester</i> • Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente sowie Schlagzeug	50
<i>Big Band „Bluesalarm“</i> • Trompeten, Posaunen, Saxophone und Rhythmusgruppe • Gewinn eines 1. Preises beim Dt. Orchesterwettbewerb	17
<i>„Die frechen 13 und friends“</i> • Blockflötenorchester der Musikschule	38
<i>Jugend-Streich-Orchester</i> • Das junge Orchester für Streicher. Hier sammeln die Spielerinnen und Spieler erste Erfahrungen im Orchesterspiel.	18
<i>Bläser-Schlagzeug-Ensemble</i> • Das junge Bläserorchester. Offen für Holz- und Blechbläser sowie Schlagzeug. • Erste Orchestererfahrungen werden hier gesammelt	16
<i>Die Amatis</i> • Das Streichensemble für die Jüngsten • Offen für alle Streichinstrumente • Erste Erfahrungen im Zusammenspiel werden hier gemacht	
<i>„Los Duplos“</i> • Das Gitarrenensemble der Musikschule	10
<i>Ensemble Saitenholz</i> • Erwachsenenensemble für alte Musik und Volksmusik	24
<i>Flautissimo</i> • Das Querflötenensemble der Musikschule	8
<i>„Kotten Klub“</i> • Die Erwachsenen Big Band der Musikschule	13

Zusatzangebote

- **Musikgarten**
gemeinsames spielerisches Musizieren, Gruppenunterricht für Eltern mit Kleinkindern ab 0 bis 4 Jahren
- **Musikalische Früherziehung**
mit Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren wird spielerisch der natürliche Umgang mit Musik gefördert. Es werden Grundlagen für späteren Instrumentalunterricht geschaffen.
- **Instrumenten Karussell**
Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren werden innerhalb eines halben Jahres die Instrumente aus den einzelnen Fachbereichen vorgestellt.

Kooperationen mit Schulen und Kindergärten

Im Jahr 2007 9 Kooperationen	Kindergärten	4
	Grundschulen	1
	weiterführende Schulen	6
Im Jahr 2011 15 Kooperationen	Kindergärten	4
	Grundschulen	7
	weiterführende Schulen	5
Im Jahr 2013 20 Kooperationen	Kindergärten	7
	Grundschulen	8
	weiterführende Schulen	5

Stichtag 29.08.2013

Anzahl der Schüler in der Musikschule	2197
Davon im Fachbereich	
Blasinstrumente	367
Streichinstrumente	138
Zupfinstrumente	249
Tastinstrumente	181
Popularinstrumente	173
Vokal	60
Früherziehung	185
Fachbereich JEKI	578
Schüler in der Bläserklasse	58
Schüler in der Streicherklasse	131
Schüler in der Theorie	7

Sozialermäßigung

Solingenpass-Inhaber können eine Entgelt-ermäßigung von bis zu 70 % in Anspruch nehmen. Derzeit nehmen ca. 100 Solingenpass-Inhaber die Angebote der Musikschule wahr.

Musikschule in der Stadt

Die Musikschule trägt durch zahlreiche eigene Veranstaltungen zum kulturellen Leben der Stadt Solingen bei. Konzerte des Jugendsinfonie-Orchesters und des Blasorchesters im Theater- und Konzerthaus, der Lutherkirche, der Festhalle Ohligs und der Werkshalle der Firma Evertz finden regelmäßig statt.

Einmal im Jahr wird ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, außerdem das Museumsfest im Industriemuseum mit rund 400 Schülerinnen und Schülern.

Ensembles der Musikschule geben vielen Veranstaltungen den musikalischen Rahmen. So spielten Musikschulensembles bei städtischen Veranstaltungen wie dem Einbürgerungsempfang, Sportempfang, Neujahrsempfang der IHK, Verleihung „schärfste Klinge“, Ausstellungseröffnungen, Kultursommernacht u.v.m..

Darüber hinaus Veranstaltungen wie Jubiläumsfest Siedlung Hasseldelle, 50 Jahre Lions-Club Solingen, Kreissängertag Solingen, Snake Awards, Schülerrockfestival, Walder Theatertage. Gemeinschaftskonzerte mit Solinger Chören, u.a. Chorvereinigung Ohligs, Die Wupperhofer, Kantorei Ohligs, Chor Alpin, Sängerbund Gräfrath u.v.m. Mitwirkung von Musikschülern in Gottesdiensten, Festen verschiedener Seniorenheime, Schulkonzerten. Martinszüge: Schülerinnen und Schüler der Musikschule gestalteten insgesamt 20 Martinszüge Solinger Grundschulen und Kindergärten.



DIE BERGISCHEN SYMPHONIKER

1995 haben sich die Remscheider Symphoniker (gegr. 1925) und das Städtische Orchester Solingen (gegr. 1939) unter dem neuen Dach der Bergischen Symphoniker zusammengeschlossen: ein Erfolgsmodell für eine geglückte Orchesterfusion. Heute sind die Bergischen Symphoniker unter ihrem GMD Peter Kuhn eines der meistbeschäftigten Orchester im Lande. Mit ambitionierten Konzertprogrammen und herausragenden Solisten wie Antje Weithaas, Frank Peter Zimmermann oder Christian Tetzlaff haben sie sich weit über die Region hinaus einen klangvollen Namen erspielt. Immer wieder sind sie bei Gastspielen zu hören, etwa in Köln oder Essen.

Neben ihren Philharmonischen Konzerten beweisen die Musiker bei Musiktheaterproduktionen auch im Orchestergraben Flexibilität. Als modellhaft gilt die Jugendarbeit des Orchesters mit Schulkonzerten und Schulmusiken. Die Orchesterakademie der Symphoniker gibt Nachwuchsmusikern Gelegenheit, Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln; deutschlandweit einmalig ist ihr Stipendium zur Förderung junger Dirigentinnen.

Die Vielfältigkeit des Orchesters wird anhand der nachfolgenden Aufstellung besonders deutlich:



Foto: Emil Zander

Veranstaltungsart	SG und RS		Dritte	
	2012/ 2013	2011/ 2012	2012/ 2013	2011/ 2012
Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	20	20	3	3
Musiktheater	20	22	27	27
Sonderkonzerte	(27)	(28)	(9)	(10)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	7	4	0	0
Weihnachtskonzerte	2	2	3	3
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	3	2	2
Serenaden Schloß Burg	1	1	0	0
Seniorenkonzerte	2	2	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	2	0	0
Familienkonzerte	4	4	0	0
Unterhaltungskonzerte/ Konzernacht	2	7	3	5
Kirchenkonzerte	2	1	1	0
Schulkonzerte	21	23	3	3
Kammerkonzerte (inkl. Meisterk. RS)	9	9	1	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	1	0
Dirigierkurse Hochschulen NRW (Dritte)	0	0	6	4
	97	102	50	47

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2012/2013 beträgt 162 (Vorj. 156). Wie im Vorjahr wurden über die Grundabnahmen hinaus zwei Konzerte in Städt. Kliniken in Remscheid und Solingen, zwei Aufführungen „Nacht der Kultur“, zehn zusätzliche Konzerte in Seniorenwohnanlagen und ein Benefiz-Konzert für Radio RSG durchgeführt.

Darüber hinaus war auch diese Spielzeit von den Verhandlungen der Gesellchafterstädte über den Erhalt des gemeinsamen Orchesters geprägt. Kurz vor den Sommerferien 2013 wurde eine neue vertragliche Ausgestaltung zum langfristigen Erhalt des Unternehmens beschlossen. Das professionelle und kompromissbereite Verhalten der Beschäftigten, der unermüdliche Einsatz politischer Entscheidungsträger und das insbesondere von den Orchesterfreundeskreisen getragene öffentliche Meinungsbild waren hierbei mitentscheidende Kriterien. Der gesicherte Fortbestand des Orchesters bis mindestens 2029 führt auch zu Sicherheit in der langfristigen Planung der langjährigen Partner wie z.B. des Polizeichores Essen oder des Kölner Männergesangsvereins. Die Vereinbarung für gemeinsame Projekte reichen daher schon bis in die Planungszeiträume 2015/2016 und länger.

Die Wirtschaftszahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012/2013 wie folgt:

	Wirtschaftsjahr 2012/2013 (EUR)	Wirtschaftsjahr 2011/2012 (EUR)
Umsatzerlöse	960.578,05	944.296,25
Sonst. Betriebliche Erträge	832.662,41	665.729,56
Gesamtleistung	1.793.240,46	1.610.025,81
Materialaufwand	371.024,15	345.033,12
Rohergebnis	1.422.216,31	1.264.992,69
Personalaufwand	4.520.829,07	4.465.147,62
Abschreibungen	23.898,68	23.942,53
Sonst. Betriebl. Aufwendungen	353.646,93	323.142,10
Sonstige Zinsen	96,42	478,05
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	31,99	0,00
Ergebnis	-3.476.093,94	-3.546.761,51
Betriebskostenzuschuss	3.471.244,70	3.545.181,39
Sonstige Steuern	4.849,24	1.580,12
Jahresergebnis	0,00	0,00

Die Deckelung des Betriebskostenzuschusses auf insgesamt 3.300.000,00 € bereits ab der Spielzeit 2013/2014 macht insbesondere eine detaillierte Personalplanung und Abschmelzung auf 66 Orchestermitglieder schnellstmöglich notwendig. Gleichzeitig ist hierdurch aber auch die Grundsicherung für die wirtschaftliche Planung des Unternehmens gegeben.



SYMPHONIKER

BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Kulturelle Bildung in der Bergischen VHS

Im großen Angebotsspektrum der Bergischen VHS nimmt die Kulturelle Bildung nur einen kleinen Umfang ein. Von ca. 1.500 Kursen sind ca. 100 Kurse in Solingen aus diesem Bereich. Dennoch ist die Kulturelle Bildung, auch für die Darstellung der VHS nach außen, ein unverzichtbarer Bestandteil des Bildungskanons der Bergischen VHS

Selbstverständnis

Kultur ist die Art und Weise, wie Menschen ihren Alltag und ihre Lebenswelt gestaltet. Das zentrale Aufgabenfeld des Programmbeereichs „Kunst, Kultur und kreative Gestaltung“ liegt in der Vermittlung kultureller Kompetenzen und in der Urteils- und Gestaltungsfähigkeit.

Nachgefragt werden vor allem produktive und kreative Betätigungen: Ein breites Spektrum von Malen und Zeichnen über künstlerisch-handwerkliche Kurse, Fotografie und Film/Video bis hin zu Theaterspiel, Musizieren und Tanzen.

Aber auch informative und diskursive Angebote zur Kulturgeschichte, Kunstbetrachtung und Länderporträts finden sich in den Angeboten der VHS.

Ziele

Kulturelle Bildung stärkt und fördert die Persönlichkeit, eröffnet den Teilnehmenden die Welt der kulturellen Vielfalt und somit der aktiven Teilnahme an unserer vielschichtigen Gesellschaft.

Die Teilnehmenden erwerben oder vertiefen neue (Er-)Kenntnisse, Qualifikationen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen.

Die Angebote in der Bergischen VHS schaffen in ihrer Offenheit für alle Bürger/innen Zugänge zur Kultur. Sie fördern somit Integration und Inklusion.



Resümee

„Gerade die sozialen, kreativen und kommunikativen Potenziale der kulturellen Erwachsenenbildung sind perspektivisch von großer Bedeutung“, betont die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ in ihrem Abschlussbericht.

Angebotsstruktur

- Länderkunde/Studienfahrten
- Philosophie
- Literatur und Schreiben
- Stimmbildung / Musik
- Tanz und Theater
- Kunst und Gestaltung
- Kunstgeschichte
- Orientierung für Kunststudiengänge
- Malen und Zeichnen
- Handwerk und Kunsthandwerk
- Fotografie und Video

Perspektiven

Es muss gelingen neue Zielgruppen für kulturelle Angebote zu gewinnen. Gerade Menschen mit Migrationshintergrund nehmen die Angebote in einem geringen Anteil wahr. Hier gilt es nach den Gründen zu suchen und andere Ansprachformen und / oder Angebotsformate zu entwickeln.

Leider sind auch ermäßigte Entgelte für viele Menschen zu teuer, da andere, existentiellere Bedürfnisse Vorrang haben. Hier gilt es möglicherweise durch Projektarbeit und Kooperationen die Angebote für alle möglich zu machen.

Highlights 2013

- Premiere des TanzChor60+ mit ca. 100 Besucher/innen
- „Einfach gemeinsam Singen“ – Praktizierte Inklusion in Kooperation mit der LVR Akademie für seelische Gesundheit
- Die Solinger Schreibwerkstatt präsentierte sich mit Haikus im Solinger Tageblatt, bei der Kultursommernacht und bei Lesungen in Schulen
- Die 24. Ausstellung „Senioren malen“ mit immer noch wachsender Resonanz

Bergische VHS Fachbereich Kultur	2012	2013
Durchgeführte Veranstaltungen	111	105
Davon Kurse	82	86
Davon Einzelveranstaltungen	29	19
Teilnehmende in Kursen	753	727
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	1.486	1.164
Entgelte insgesamt	45.519€	43.344€
Davon in Kursen	44.876	42.864
Davon in Einzelveranstaltungen	643*	480*
Ermäßigungsfälle	52	59
Ermäßigte Beiträge/Entgelte	1.402€	1.616,85€

* Bei der Mehrzahl der Veranstaltungen sind die Einnahmen an die Kooperationspartner (z.B. Cobra) geflossen

KUNSTMUSEUM SOLINGEN

Das Kunstmuseum Solingen hat 2013 einen großen Entwicklungsschritt zu verzeichnen. Für die Bestände wurde ein Gesamtkonzept umgesetzt. Dies gilt für die Städtische Kunstsammlung, die „Bürgerstiftung für verfemte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ und die „Stiftung verbrannte und verbannte Dichter- und KünstlerInnen der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft. Für den Besucher bedeutet das einen Einblick in die Zeit von 1914 bis 1989. Insbesondere die Objekte zum Zeitraum 1914 bis 1945 sind nicht nur bundesweit einzigartig.

Der Solinger Georg Meistermann initiierte und umschrieb die Aufgaben der Kunstsammlung der Bundesrepublik mit dieser Aussage: „Es sollten alljährlich ... Ausstellungen eben von Werken einerseits der diffamierten und andererseits jüngere Künstler veranstaltet werden...“. Das ist die Leitidee für das Kunstmuseum Solingen und so präsentiert es jedes Jahr auch die Internationale Bergische Kunstausstellung und eine weitere Ausstellung Gegenwartskunst, außerdem die Ausstellung Solinger Künstler – was dem Auftrag des Rates von 1995/1996 entspricht.

Das Kunstmuseum Solingen hat 2013 folgende Ausstellungen angeboten:

Die Jahresschau Solinger Künstler, darin die Jubiläen von Klaus Greinert und Jürgen Schmatz und eine Schau neuer Werke von Werner Brattig; anschließend aktuelle Zeichnungen von Ulrich Rückriem, einem der bedeutendsten Bildhauer der Nachkriegszeit. Anlass der Ausstellung war die Aufstellung seiner Skulptur vor dem Rathaus. Der junge Künstler Heiko Rappke ergänzte die Schau mit einer Auswahl seiner eindrucksvollen Skulpturen. Im Sommer folgte die „67. Internationale Bergische Kunstausstellung“, die 14 spannende Positionen aktueller Kunst vorstellte. Bilder von Werner Schriefers aus der Zeit 1946-1999 schufen die Verbindung zwischen Bauhaus und heutiger Ausbildung im Bereich Kunst und Design.



Ein Überblick „1937: Beschlagnahm! Künstler der Städtischen Kunstsammlung“ leitete das zweite Thema des Kunstmuseums ein. Dann kamen mit der Sammlung Frank Brabant erstmalig Werke der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts nach Solingen: Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Alexej von Jawlensky, Lovis Corinth und Max Beckmann.

Für die Ausstellung „Entdeckte Moderne“ in Berlin wurden viele Solinger Bilder zusammen mit dem Katalog „Entdeckte Moderne“ ins Ephraim-Palais gegeben. Bundespräsident Joachim Gauck besuchte diese Ausstellung. Gleichzeitig wurde mit der Region Rhône-Alpes in Frankreich dort die Ausstellung „En attendant la liberté – Artistes réfugiés et art en résistance, Pays de Dieulefit 1939-1945“ erarbeitet, die das Außenministerium der Bundesrepublik wesentlich gefördert hat. Im Herbst schloss

Neu in der Sammlung ab 2012/13: Christopher Lehmpfuhl: Müngstener Brücke, 2010, Öl auf Leinwand. Viele Museumsfreunde gaben ein- oder zweistellige Spenden, einige engagierten sich sogar in großem Umfang. Die Geschwister-Schöll-Schule/Gesamtschule Ohligs beteiligte sich mit Schülern, Lehrern und Schulleitung: man wollte dieses Bild für das Solinger Kunstmuseum: allen gilt ein großer Dank!



dann das Jahresprogramm mit einem der beliebtesten Künstler der Weimarer Republik, Paul Kleinschmidt. Zudem hatten die weiterführenden Solinger Schulen wieder die Gelegenheit, ihre Werke im Kunstmuseum Solingen zu präsentieren. Über 200 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Solinger Schulen haben sich dafür künstlerisch mit dem Thema „Toleranz und Vielfalt“ auseinandergesetzt. Über 500 Schülerinnen und Schüler haben diese Ausstellung besucht.

Museumspädagogik

2013 fanden im Solinger Kunstmuseum 74 Führungen für Kinder und Jugendliche aus Vorschulen, Grundschulen und weiterführenden Schulen statt. Die Anzahl der Besuchergruppen zeigt eine knappe Mehrheit der Grundschulen (52,70%) gegenüber den weiterführenden Schulen (47,82%). Die weiterführenden Schulen hält das hohe Lehrstoffpensum im G 8-Schulalltag fern. Die Zahlen entsprechen den Tendenzen aus dem Vorjahr. Aufgrund der Struktur der Schülergruppen im Museum ist thematisch die Städtische Sammlung am ehesten gefragt. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis auf die höhere Anzahl kindgerechter Exponate. Zudem bietet die Internetseite des Museums gezielte Schwerpunkte für Kinderführungen der Primarstufe und Sekundarstufe I an. Für Erwachsene wurden 39 Privatführungen durchgeführt.

Die Zahlen sind insgesamt rückläufig und entsprechen damit dem bundesweiten Trend. Das Museum intensivierte den Kontakt zu seinen sieben Kooperationschulen: Gymnasium Vogelsang, Gesamtschule Solingen, August-Dicke-Schule, Friedrich-Albert-Lange-Gesamtschule, Humboldt-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Mildred-Scheel-Berufskolleg und versucht damit den rückläufigen Zahlen entgegenzusteuern. Auch im Jahr 2014 wird für die weiterführenden Schulen die Ausstellung „Spitzenklasse“ stattfinden. Im außerschulischen Bereich wurden darüber hinaus zahlreiche Atelierkurse durchgeführt. Jeden Samstag hatten Kinder ab 6 Jahren die Gelegenheit im Museumsatelier zu malen, basteln und gestalten. Diese Angebote waren regelmäßig gut besucht und teilweise ausgebucht. In den Schulferien wurden wöchentliche Kurse für Kinder und Jugendliche angeboten. Das Kunstmuseum Solingen beteiligte sich mit verschiedenen Aktionen an dem mit Landesmitteln finanzierten Projekt „Kulturrucksack“, das Jugendliche von 10 bis 14 Jahren anspricht.

Konzerte und Veranstaltungen

Die Reihe „Junge Pianisten Elite“ stellte international renommierte junge Talente vor und konnte 716 Zuhörer anlocken. Damit konnte an die Erfolge der Vorjahre angeknüpft werden. Regelmäßig fanden zudem Kammerkonzerte der Bergischen Symphoniker statt. Im Rahmen der Kultursommernacht zählte das Kunstmuseum 675 Besucher.

Ehrenamtliche Mitarbeit

25 ehrenamtlich regelmäßig tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten die Arbeit des Museumsteams in den Bereichen Shop, Veranstaltungsorganisation, Pädagogik, Haustechnik. Insgesamt wurden ca. 3500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Finanzierung

Das Kunstmuseum erhielt auch 2013 einen städtischen Zuschuss in der Höhe, die 1995 beschlossen wurde: 215.000 €. Dem stehen die Kosten für das gepachtete Gebäude gegenüber: 250.000 €. Den Betrieb mit überregional beachteten Veranstaltungen kann das Kunstmuseum Solingen nur deshalb leisten, weil die Stadt-Sparkasse Solingen, die Eugen-Otto-Butz-Kunst-Stiftung, die Bürgerstiftung für verfolgte Künste und die 26 Solinger Unternehmen im Art Sponsoring Solingen dies ermöglichen. Sie schaffen damit ein attraktives Museum vor allem für die Solinger Bürger.

Besucher

	2012	2013
Besucher Erwachsene/Vollzahler	2.922	2302
Besucher Erwachsene/ Ermäßigter Eintritt	944	816
Museumspädagogik	2.182	1852
Konzertkarten	774	716
Sonderveranstaltungen/Lesungen	3.500	1081
bei Vermietungen	5.665	4281
bei Eröffnungen	1.900	1158
Eintrittsentgelte insgesamt	54.434	36866
Audioguideführung	704	734

